Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakt. R. Eigl.
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 29. Oktober N. 249

Unterfahrung der Ungarnbrücke durch die Donaustraßenbahn. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete Hr. Speerberger über das Projekt der Donaustraßenbahn-Gesellschaft wegen Kreuzung u. Lage. für die Herstellung eines Tunnels hinter der Ungarnbrücke u. einer Geleisverbindung daselbst. Infolge der Regulierungsarbeiten am Donaukanal hatte sich nämlich die Notwendigkeit ergeben, den Betrieb der Donaustraßenbahn auf der Strecke Ungarnbrücke – Stefaniebrücke gänzlich einzustellen. Der Grund ist der Kommission für Verkehrsanlagen zur Regulierungsfrachten abgetreten worden. Die Kommission für Verkehrsanlagen hat nun den Beschluß gefaßt, der genannten Gesellschaft die Wiederherstellung der Bahnanlage auf der nunmehr ihr gehörigen Grundfläche zu gestatten. Der Abschluß eines diesbezüglichen formellen Übereinkommens ist bevorstehend. damit nun die Donaustraßenbahnlinie vom neuerbauten Vorgarten zur Halbe Ungarnbrücke gelangen kann, ist es notwendig, daß hinter der Ungarnbrücke ein tunnelartiger Durchfahrt geschaffen wird. Das Verfügungsrecht über die in Betracht kommende Grundfläche steht der Gemeinde Wien zu. Der Berichterstatter stellte den Antrag, der Donaustraßenbahn-Gesellschaft mitzuteilen, daß die Gemeinde Wien bereit ist, auf Konzessionsdauer bezw. auf Dauer des Bestandes der mit Dampf betriebenen Linie von Nußdorf, bezw. Groß-Enzersdorf das Recht einzuräumen, gegen gerechte Entschädigung von der genannten Stelle einzuheben u. die nötigen Reconstruktions- u. Erhaltungsarbeiten an demselben unter Aufrechthaltung des öffentlichen Verkehrs vorzunehmen. Unter den aufgestellten Bedingungen sind besonders hervorzuheben: die Gemeinde darf durch den Bestand, den u. Betrieb der Linien in diesem Tunnel an der Reconstruktion oder dem Umbau der alten, oder den einer neuen Brücke irgend welcher Art nicht in keiner Weise behindert werden. Die Gemeinde darf auch in der freien Verfügung über den in Frage kommenden Grund mit Ausnahme desjenigen, der durch den gedachten Einschnitt in Anspruch genommen wird, nicht gehindert werden. Die Gesellschaft ist verpflichtet, der Gemeinde Wien – städtische Straßenbahnen bezüglich der Strecke von der Stefaniebrücke bis zum Matzleinsdorfplatz die Mitbenützung der Geleisanlage samt Zubehör durch die Straßenbahnwagen rechtlich zu gestatten. Die Gemeinde Wien ist für alle Schäden, welche die projektierte Anlage im Betriebe infolge von Gebrechen an städtischen Objekten oder aus Anlaß der Durchführung von Arbeiten an denselben unmittelbar erwachsen sollten, nicht ersatzpflichtig; dagegen hat die Gesellschaft für alle infolge der Ausführung des Bestandes u. der Benützung, Erhaltung, Reconstruktion u. Beseitigung des Einschnittes entstehenden Schäden u. Nachteile aufzukommen, die der Gemeinde Wien schon beim Beginne oder in Zukunft erwachsen sollten. Die übrigen Bedingungen sind gemischt behördlicher Natur. – Hr. Kauer beantragt die Genehmigung zur Tunnelanlage an die weitere Bedingung zu knüpfen, daß auf den Strecken Hietzing – Speising u. Hietzing – Obere H. Stadt ein mindestens viergeleisiger Betrieb eingeführt wird. Die Referentenanträge werden mit dem Zusatze Kauer angenommen.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 29. Oktober 1902

Vorsitzender V. L. Dr. Neumayer.

V. R. Brunn beantragt im Namen eines vom G. R. Dr. Porzer seinerzeit gestellten Antrages zur Ehrung des Andenkens des berühmten Predigers Abraham a Sancta Clara die Anlegung einer neuen billigen und volkstümlichen Einkehrung seiner Werke zu veranstalten und mit derselben die Firma Heinrich Kirsch zu betrauen. (Ang.)

Die Errichtung einer Lerch'schen Bedürfnisanstalt in der Hernalsergasse Ecke der Schönbrunnerstraße wird genehmigt.

Auf einem Berichte des R. R. Tomola wird dem V. Josef Kinzenbauer-Arabanyl eine Subvention von 400 K pro 1902 bewilligt.

Die Verlegung der Schulklasse der Mädchen-Volksschule im Bezirke Josefstadt Albertplatz 7 in ein Lehrzimmer des 1. Stockes und die zeitgemäße Einrichtung dieses Zimmers als Konferenzzimmer wird genehmigt.

Zur Förderung der Zwecke der Gesellschaft zur Gründung und Erhaltung eines österr. Schulmuseums wird die Zustimmung zur Beurlaubung des Volksschulleiters Emil Fischer bis 15. April 1903 zur Besorgung diesbezüglicher Arbeiten

unter Belassung ~~[illegible]~~ [illegible] zuzuweisen.

R. R. Mayer beantragt die Auflassung der zwischen der verlängerten Lerchenfeldgasse und der Leopoldstädterkanalstraße gelegenen Straße im Bezirke Leopoldstadt. (Angenommen.)

Nach einem Berichte des R. R. Graber wird die Aufschließung eines neuen Abbauungsrayons für den Magistrat mit einem Kostenaufwande von 1400 K bewilligt.

Die Kostenanschläge für die Renovierung der städtischen Filialpfarrkirche zum heil. Joseph in Margareten in der Höhe von 22.161 K werden genehmigt.

Dem Projekte für die Regulierung des Franz Joseph-Quai vom Friedrichsplatz bis zur Aspernbrücke wird mit einem Kostenaufwande von 43.308 K zugestimmt.

R. R. Tomola berichtet über die Beförderung von Schulkindern vom Auslanderg nach Kaiserbad und zurück in der Winter-Saison 1902/03. Der Berichterstatter bringt zur Kenntnis, daß die Auslanderg-Eisenbahn-Gesellschaft sich bereit erklärt hat, die in Jedersdorf auf dem Auslanderg wohnhaften Schulkinder an allen jenen Tagen, an welchen an der Knaben- u. Mädchen Volksschule Döbling, Hammerschmidtgasse 26 und an der Knaben- und Mädchenbürgerschule Döbling, Heiligenstadterstraße 59/61 Unterricht erteilt wird, mit dem fahrplanmäßigen Zuge unentgeltlich zu befördern. Der Bericht bringt das Ansuchen vor, es möchten die fahrplanmäßigen Züge nicht immer von den Schulkindern benützt werden können, so daß der weitere Beschluß der Gesellschaft anzunehmen wäre, daß die Schulkinder mit einem um 7 Uhr 18 Minuten von der Station Auslanderg abgehenden Sonderzuge nach Kaiserbad gegen eine im Nachhinein von der Gemeinde Wien an die Gesellschaft zu entrichtende Vergütung befördert werden sollen. Die diesbezüglich aufkommenden Kosten beziffern sich auf etwa 920 K. Die Referentenanträge werden angenommen.

R. R. Dr. Weißbitz beantragt den Ausschuß des Magistrates zur Bestimmung zur Herstellung der östlich von der Ottakringerstraße gelegenen Parzellen C.-Z. 267 III und 345 in Hölzleinsdorf auf 13 Baustellen u. 14 Baustellenfragmente, unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen folgt zu geben. –

Ein Anbot auf die Parzellen C.-Z. 24 Hötzleinsdorf für eingebezogene Parzelle 307/j C.-Z. 466 im Ausmaße von 83 m² um den Einheitspreis von 6 K per m² wird angenommen.

R. R. Graber berichtet über die Regulierung des städt. Heiligenkreuzerhofes und beantragt die Assanierung folgender Teile: 1 Viertelbau in der 4. Rangklasse, 1 Viertelbauabschnitt (5. Rangklasse), 30 Oberoffiziale (6. Rangklasse), 69 Offiziale (7. Rangklasse), und 78 Altgesellen (8. Rangklasse), die jährlichen Mehrkosten beziffern sich auf 39.200 K. (Angenommen.)

R. R. Weinmann beantragt dem katholischen Jünglingsverein „Wienerfilz" den Turnsaal an der bestehenden Volksschule Neubau (Amalienstraße 30 unter den üblichen Bedingungen zu überlassen. (Angenommen.)

R. R. Kamer beantragt die Herstellung eines Wasserhäuschens am Hauptplatze am Brunnenrand Hirschgasse u. zwar einer doppelgeschossigen, zwei Mittel- und eine einfache Größe zu genehmigen. (Angenommen.)

Das vom R. R. Hermann vorgelegte Projekt für die Umgestaltung der inneren Einrichtung und der Kanalisierung zu einer Kellerwohnung der Abteilung 1 u. 4 des Rathauses zu R. Mayer wird mit einem Kostenaufwande von 30.308 K 50 h genehmigt.

Dem Projekte für die Erbauung einer 6. Schulabteilungsbrücke am Zentralreinigungsmarkt längs der verlängerten Baumgasse wird prinzipiell zugestimmt. Für die voraussichtlichen Kosten per 76.000 K ist im Voranschlage per 1903 Vorsorge zu treffen.

Die Schlußrechnung über die Herstellung der eisernen Straßenbrücke im Zuge der Wagrampe über den Zollamtslagerhof im Bezirke Lerchenfeldstraße wird zur Kenntnis genommen. Die effektiven Baukosten betragen, entgegen der genehmigten Voranschlagssumme per 440.000 K nur 399.553 K 80 h, wonach sich eine Ersparnis von 40.446 K 20 h ergibt.

Verkehr zu Allerheiligen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des R. R. Schmidt genehmigt, daß auch an Sonntag, den 31. d. die fahrplanmäßigen Instradierungen „Schwechat-Ringstraße-Landstraße-Hauptstraße-N. Markt" u. „Wolfersdorfergasse-Hauptgasse-Südbahnhof" eingestellt, dagegen folgende Korsen instradiert werden: 1. Südbahnhof-Favoritenstraße-Karlsplatz-Ring-Hauptgasse Südbahnhof; 2.) Meidling-Schönbrunn-Ring-

der Landstraße – Hauptstraße – Zentralfriedhof; 3) Zentrum: Hofburg – Landstraße – Hauptstraße – Kai – Ring – Rennweg – Zentralfriedhof; 4) Zentralfriedhof – Rennweg – Kai – Landstraße – Hauptstraße – Zentralfriedhof; 5) Zentralfriedhof – Stadtbahn (Gundel) u. 6) Gaswerk – Schottentor (Gundel).

Goldene Hochzeiten. Heute vormittags fand im städtischen Versorgungshause in Lainz die goldene Hochzeits-feier des in dieser Anstalt untergebrachten Ehepaares Johann u. Karolina Mortenthal statt. Der Mann war Goldarbeitergehilfe und steht im 77. Lebensjahre, die Frau ist um 2 Jahre jünger. Beide sind in Wien geboren u. befinden sich seit 1888 in der Versorgungsanstalt. Der Feier wohnten bei Regr. Dr. Lueger, die Magistratsräte Nygel u. Offner, die Beamten der Anstalt mit dem Verwalter Schulz an der Spitze. Die Einsegnung nahm der Wiener Stadtpfarrer vor. Regr. Dr. Lueger überreichte mit einer Ansprache das übliche Ehrengeschenk. Der Feier folgte ein von den Damen der Beamten bereitetes Frühstück, an dem das Jubelpaar u. die Festgäste teilnahmen. Die Lainzer Brauerei hatte zwei Fässer Bier gespendet. – Mittags feierte das Ehepaar Johann u. Katharina Hölbl in ihrer Wohnung in Rudolfsheim, Goldschlagstraße 101 das Fest der goldenen Hochzeit. Der Mann, gerichtlicher Vergoldergehilfe, steht im 77. Lebensjahre, die Frau ist um 8 Jahre jünger. Der Mann, welcher seit 1888 ein städtisches Pfründe bezieht, ist gelähmt u. vollständig blind, möchte aber (infolgedessen durch Pflege der Frau) in der Wohnung verpflegt werden. Regr. Dr. Lueger wohnte auch dieser Feier bei u. überreichte das Ehrengeschenk der Gem. Wien. Pfr. Dienzenhofer überbrachte im Namen der Pfarre Rudolfsheim. Ehemals waren noch mehrere Bezirksvorsteher, und zwar eine Abordnung der Magistrats-räte Nygel u. Offner u. eine Abordnung der Christlichen Bauarbeiterbrüder mit Herrn Heidl an der Spitze. Auf der Gasse hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt.

Neue Wiener Tramway. In der heutigen Vorstandssitzung legte Vk. Hoch das Projekt der Länderbank für den Umbau der Wiener Lokalbahnstrecke Lerchenfeldergürtel-Ottakring u. die Verbindung zwischen der Neulerchenfeldergasse u. der Blindengasse vor. Der Vertreter der Generaldirektion beantragte, die Generaldirektion bezüglich der Route Lerchenfeldergürtel-Ottakring an das Eisenbahnministerium behufs Erteilung der Baukonsenses zu leiten; bezüglich der Verbindung zwischen Neulerchenfeldergasse u. Josefstädterstraße wären die Länderbahnleute zu ersuchen, ein neues Projekt vorzulegen, weil das vorliegende Projekt nicht als zweckmäßig erscheint, weil die durch die zahlreich projektierten Schienenlinien der Verkehrsknoten zu sehr in Anspruch genommen wird. (Angenommen.)